

# Die Schatzkammer von Elgg

Das Heimatmuseum widmet sich der Geschichte von Elgg und seiner Bevölkerung. Es beherbergt einige Schätze wie den Trottbau, die Getreidemühle von 1668 oder die komplette Landschmiede. Kürzlich fand die Mitgliederversammlung in Zusammenarbeit mit dem «Muse-um-Zürich» statt.

**ELGG** Die Mitgliederversammlung im Heimatmuseum fand an einem sonnigen Nachmittag statt. Schon bei der Anfahrt fällt die Schönheit der Trotte auf. Renate Katterbach begrüsst die Gäste herzlich und freut sich über 60 Besucherinnen und Besucher. Nach der Anmeldung werden die Anwesenden von der Präsidentin mit selbstgebackenen «Elggermanne» und Wein aus dem Landstädtchen bewirtet. Die Atmosphäre im Heimatmuseum ist magisch. Überall finden sich Sehenswürdigkeiten wie eine Wohn- und Schlafstube, ein Renaissance-Kasten, Schlitten, Feuerwehrgeräte, altes Handwerk (komplette Kammacherei, Sattlerwerkzeug,

Hafnerei), Bilder, Pläne und Dokumente zur Ortsgeschichte, die Schweizer Chronik von Johannes Stumpf sowie eine grosse Fotosammlung. Pat Alder, Präsidentin «Muse-um-Zürich», erläutert, wie wichtig die Förderung, Koordination und Zusammenarbeit der Museen sowie der Erfahrungsaustausch zwischen haupt- und ehrenamtlichen Museumsleuten ist. Diese sind nachfolgenden Themen zugeordnet: Technik, Natur, Kunst, Sonderthema, Geschichte, Archiv/Sammlung oder Heimatmuseum.

## Mit Herzblut und Freude

Auch der neue Aktuar Christoph Ziegler (ehemaliger Gemeindepräsident) freut sich auf seine Aufgabe. Die Mitarbeit im Heimatmuseum macht ihm Freude. Die Führungen durch das Landstädtchen Elgg, die Brunnenführungen oder die Schlossbesichtigungen kämen bei den Leuten sehr gut an. «Ich durfte schon Betriebsführungen durchführen und habe gemerkt, wie interessiert die Leute an der Geschichte sind. Vor einiger Zeit durfte ich zwei Amerikaner begleiten. Sie waren zum ersten Mal in Europa und wollten eine Führung bei uns machen. Nach Recherchen stellte sich heraus, dass die Besucherin sogar Vorfahren in Elgg hat. Diese Geschichte war sehr spannend und es ist für mich jedes Mal eine Freude zu

sehen, wie interessiert die Besucher sind», freut sich Ziegler.

Bei der Ansprache dankt Pat Alder der Gastgeberin Renate Katterbach. «Nach dem Brand am 16. März ist es nicht selbstverständlich, dass wir heute alle hier sein können», gibt sie zu bedenken. Die Präsidentin sagt zur Geschichte der «Elggermanne»: «Als die Frauen im Krieg allein zurückblieben, stellten sie fest, dass es ohne Männer nicht geht. So entstand das Gebäck.» Das Schmuzzeln der Gäste ist nicht zu übersehen. Nach der Ansprache geht es mit einer Führung durch das Museum weiter. Sogar der Brand, der die historischen Häuser beschädigte, wurde bereits archiviert und ausgestellt.

Insgesamt merkt man, wie viel Herzblut im Heimatmuseum steckt. Für die Präsidentin ist es fast wie ein eigenes Kind. Viele Stunden verbringt sie im Museum. Sie räumt auf, reinigt und gestaltet die Räume immer wieder neu. Das kostet Zeit und Kraft. Es ist schön zu sehen, was Renate Katterbach in fünf Jahren auf die Beine gestellt hat. Wer Interesse an einem Besuch oder einer Führung hat, kann sich jederzeit bei ihr oder Christoph Ziegler melden. Sie freuen sich auf jeden Besucher. Es lohnt sich!

EMANUELA MANZARI



Renate Katterbach, Christoph Ziegler und Pat Alder (von rechts) bei der Begrüssung der Gäste vor der Führung.  
Bild: Emanuela Manzari

## 500 Jahre reformierter Gottesdienst in Elgg



Gemeinsam am Abendmahlstisch.

Bild: Christa Hug

Ziemlich genau vor 500 Jahren wurde in der Elgger Kirche zum ersten Mal «reformiert» gepredigt. Ein historisches Ereignis, das am vergangenen Gründonnerstag gemeinsam mit Reformierten und Katholiken festlich begangen wurde.

**ELGG** Im Zeichen von Frieden und Verständigung feierten die beiden Schwesterkirchen zusammen das Gedächtnismahl, in Erinnerung an das Mahl, zu dem Jesus vor seinem Tod seine Jüngerinnen und Jünger geladen hatte.

Mit der Reformation wurden die Gottesdienste seinerzeit radikal verändert, weg vom Lateinischen, hin zu einer, für alle verständlichen Sprache. Bilder und Musik, Kerzen und andere Symbole, alles, was ablenkte, wurde verboten. Es galt lediglich noch «das Wort»!

Die drei Pfarrpersonen Johanna Breidenbach, Stefan Gruden und Martin Pedrazzoli wiesen in ihren Kurzpredigten auf das Verbindende der beiden Glaubensrichtungen hin. «Was damals Grund zur Trennung von der katholischen Mutterkirche war, ist uns heute Anlass, gemeinsam zu feiern» betonte Pfarrerin Johanna Breidenbach.

## Gemeinsam am Abendmahlstisch

Ein berührendes Bild, die drei Pfarrpersonen gemeinsam am Abendmahlstisch zu sehen, insbesondere wenn man bedenkt, wie gross die Zerwürfnisse damals waren. Ein Bild von gegenseitigem Verständnis, Frieden und Versöhnung. «Zum gemeinsamen Feiern braucht es die Gemeinde der Gläubigen,» meinte Seelsorger Martin Pedrazzoli. Für ihn ist der heutige Gedenktag kein Trauertag, sondern ein Tag der Freude, um gemeinsam zu feiern. Ökumene hat in Elgg seit langem Tradition und wird ganz selbstverständlich gelebt. So entzündete ein Mitglied der katholischen Kirche an

der reformierten Osterkerze eine mitgebrachte Kerze, mit welcher später das Osterfeuer vor der katholischen Kirche entfacht wurde. Gelebte Ökumene!

## Musik auf historischen Instrumenten

Passend zum Anlass stellte der Musiker Alexandre Jacques seine historischen Instrumente vor. Bereits im Mittelalter und in der Renaissance wurde auf dem Orgelportativ, dem Clavizymbalum und dem Clavichord musiziert. Alexandre Jacques brachte die wunderschönen Instrumente zum Klingen und füllte die Kirche mit zarter Musik. Glücklicherweise darf heute im reformierten Gottesdienst wieder musiziert und gesungen werden, Kerzen verbreiten Licht und Fresken schmücken die Kirchenwände.

Ein Gottesdienst, der versöhnlich stimmte, in Vorfreude auf ein frohes Osterfest.

CHRISTA HUG

## Der junge Dorfverein

Ende März fand die Generalversammlung des Dorfvereins Elgg im Restaurant Frohsinn statt. Gerade mal zweijährig ist der Verein und darf auf einige schon fast traditionelle Aktivitäten in und rund um Elgg zurückblicken. Auch das diesjährige Jahresprogramm kann sich sehen lassen.

**ELGG** Rund 30 Mitglieder liessen es sich nicht nehmen, persönlich der Generalversammlung beizuwohnen. Richi Staub, Co-Präsident, führte zügig durch die Traktanden. Bereits neunzig Mitglieder zählt der junge Verein. Nachdem die Jahresrechnung einstimmig verabschiedet wurde, stellte Staub den Antrag auf Statutenänderung. Der Verein hat gemerkt,

dass einige Passagen in den Statuten nicht sinnvoll sind. So wird zukünftig auf eine Passiv- beziehungsweise Gönnermitgliedschaft verzichtet, das Präsidium wird flexibler und die Revisionsstelle in den Statuten verankert. Wortmeldungen zu den Änderungen gibt es keine.

Unter dem Traktandum Wahlen gibt der Co-Präsident bekannt, dass sich Mirjam Lehmann entschieden hat, aus dem Vorstand zurückzutreten, da sie mit ihrer Wahl in den Gemeinderat wesentlich mehr mit Arbeit und Terminen belastet ist, als sie das vorerst gedacht hat. Lehmann sagt: «Wenn ich dabei bin, möchte ich auch richtig dabei sein. Das ist mir leider aus Ressourcengründen nicht möglich. Ich hoffe aber, als zukünftiges Dorfvereinmitglied die Zeit zu finden, an dem einen oder anderen Anlass dabei zu sein.» Der Rücktritt wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Der übrige Vorstand wie auch David Rhiner als Revisor stellen sich zur Wiederwahl, was von den Mitgliedern einstimmig bestätigt wird. Nebst dem grossen Dank an Mirjam Lehmann für ihr Engagement bedankt sich

Staub auch bei Barbara Fehr für die souveräne Moderation der Dorf-Palaver. Auch der WAK wird für die Benutzung des Bärenhof-Saals gedankt. Ebenso geht ein Dank an die «Elgger/Aadorfer Zeitung» für die ausführliche Berichterstattung bei den Dorf-Palavern.

## Ausblick

Für das laufende Jahr sind nebst zwei vereinsinternen Anlässen fünf Spieleabende und vier Dorf-Palaver geplant. Beide Anlässe erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Als Highlight wird auch in diesem Jahr am 21. Juni die Mittsommerbar auf dem Lindenplatz organisiert. Die Beleuchtung wie auch die Zahlstationen werden in diesem Jahr etwas angepasst, so dass ein grosser Besucherandrang zu keinem Kassenstau mehr führen sollte. Da der 21. Juni auf einen Freitag fällt, wurde bereits ein Gesuch um Verlängerung bei der Gemeinde erfolgreich eingereicht. Beim Apfelmarkt am 26. Oktober wird der Dorfverein die Kaffeestube führen und hofft bereits heute auf grosszügige Kuchenpen-

den aus den Reihen der Vereinsmitglieder. Aber der Dorfverein hat noch weitere Ambitionen. Der Vorstand ist der Ansicht, dass in Elgg zentrale Orte fehlen, um Anlässe bewerben zu können. Um einen Wildwuchs von Plakaten zu umgehen, ist die Idee von Litfasssäulen entstanden. Im Moment ist der Dorfverein mit ortsansässigen Firmen im Gespräch, um solche Säulen herzustellen. Auch ist sich der Dorfverein bewusst, dass ein Standort gerade im ortsbildgeschützten Dorfkern weise gewählt werden muss.

## «En Guetä mitenand»

Nachdem Richi Staub die Generalversammlung geschlossen hat, werden eilig die Tische umgestellt, damit der Chef des Restaurant Frohsinns das Spaghetti-Bufferet einrichten kann. Die drei Saucen stossen auf grossen Anklang, trotzdem scheint manch ein Bauch noch Platz für den anschliessend servierten Dessert zu haben.

ANJA C. WOLFER BAKA

Da dank  
Gönnern.

Gönner  
werden:  
rega.ch

rega

Das Was, Wann, Wo  
in Ihrer

Elgger / Aadorfer Zeitung

«Optimal Regional»